

# PLANERIN

MITGLIEDERFACHZEITSCHRIFT FÜR STADT-, REGIONAL- UND LANDESPLANUNG



## Klima.Stadt.Wandel.

umdenken | umsteuern | umplanen | umbauen

weitere Themen:

Städtische Energien

Fotografie im öffentlichen Raum

Integrierte Planungen in der Sozialen Stadt

Paradigmenwechsel im Vermessungswesen

Hand und Kopf – Das Handwerkerviertel in Wolfsburg

Lesotho – Aufbau eines Raumordnungssystems im südlichen Afrika

**SRL**

VEREINIGUNG  
FÜR STADT-,  
REGIONAL- UND  
LANDESPLANUNG

PLANERIN HEFT 4\_12 AUGUST 2012

<b>Schwerpunkt</b>	<b>3</b>	<b>Klima.Stadt.Wandel. – umdenken   umsteuern   umplanen   umbauen</b> Guido Spohr
	<b>5</b>	<b>Klima und Energie – Kommunale und regionale Handlungsfelder</b> Manfred Grauthoff, Veronika Mook
	<b>8</b>	<b>Klimaschutz braucht mehr als ein Konzept</b> Daniel Bläser
	<b>11</b>	<b>Räumliche Anpassung an den Klimawandel – Projekt <i>SIC adapt!</i></b> Markus Lang
	<b>14</b>	<b>Klimaanpassung in der Regionalplanung</b> Simone Philippi
	<b>17</b>	<b>Hitze als Planungsfaktor – Klimaanpassung als kommunale Aufgabe</b> Nicole Baumüller
	<b>20</b>	<b>Immobilien- und Wohnungswirtschaft – ImmoKlima</b> Ute Birk
	<b>23</b>	<b>Energieeffizienz im Wohngebäudebestand</b> Jörn Mutschall
	<b>26</b>	<b>Energieeffizienz in schrumpfenden Städten – Energieeffiziente Stadt Delitzsch</b> Katrin Großmann, Nina Schwarz, Mart Verhoog, Theresa Weinsziehr
	<b>29</b>	<b>Stadt begegnet Klimawandel – Integrierte Strategien für Essen</b> Hannah Baltes, Hendrik Jansen, J. Alexander Schmidt
	<b>32</b>	<b>Klimaanpassung im Siedlungsbestand – Dezentrale Regenbewirtschaftung</b> Johanna Fink, Nikolas Klostermann, Elke Kruse, Thomas Zimmermann
	<b>35</b>	<b>Energiewende auf Stadtteilebene – Das Beispiel Scharnhäuser Park</b> Till Janssen
	<b>38</b>	<b>Intelligente Städte – Nachhaltiger Wandel durch IKT will gelernt sein</b> Marc Wolfram
	<b>41</b>	<b>SRL-Jahrestagung 2012 in Offenburg – Klima.Stadt.Wandel.</b> Oscar Reutter
<hr/>		
<b>Beiträge</b>	<b>44</b>	<b>Fotografie im öffentlichen Raum – Jenseits der Werbung</b> Ralf Schumacher
	<b>47</b>	<b>Städtische Energien</b> Marcus Gwechenberger, Ulrich Hatzfeld
	<b>49</b>	<b>Integrierte Planungen in der Sozialen Stadt – Best Practice der Nahmobilität</b> Juliane Krause, Christoph Menzel, Rainer Mühlnickel
	<b>51</b>	<b>Paradigmenwechsel im Vermessungswesen – Ein wichtiges Thema auch für die Stadtplanung</b> Clemens Kiepke
	<b>53</b>	<b>Hand und Kopf – Das Handwerkerviertel in Wolfsburg</b> Kai-Uwe Hirschheide, Silke Lässig
	<b>55</b>	<b>Stadtentwicklung im historischen Stadtgefüge – Rückblick auf die SRL-Halbjahrestagung</b> Lutz Meltzer
<b>Europa/ Internationales</b>	<b>57</b>	<b>Das Land gehört allen Basotho – Aufbau eines Raumordnungssystems im südlichen Afrika</b> Arjen de Wit

<b>59</b>	<b>Veröffentlichungen</b>
<b>62</b>	<b>Nachrichten, EU-Nachrichten</b>
<b>64</b>	<b>Veranstaltungen</b>
<b>67</b>	<b>SRL-intern</b>
<b>75</b>	<b>In eigener Sache, Impressum</b>

# RÄUMLICHE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

## Erste Ergebnisse und Politikempfehlungen des Projekts *SIC adapt!* Markus Lang

Der Klimawandel erfolgt schneller als bisher angenommen, und seine Auswirkungen haben erhebliche Konsequenzen auf Mensch und Natur. Regional zugeschnittene Strategien zur Anpassung an den Klimawandel werden benötigt, um den voraussichtlichen Auswirkungen erfolgreich begegnen zu können. Die Europäische Union versteht die Aufgabe zur Anpassung an den Klimawandel als gemeinsame Verantwortung von Mitgliedstaaten und Regionen. Im Folgenden soll anhand eines konkreten, länderübergreifenden Kooperationsprojekts aufgezeigt werden, wie vielfältig und erfolgreich mit einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts umgegangen wird.

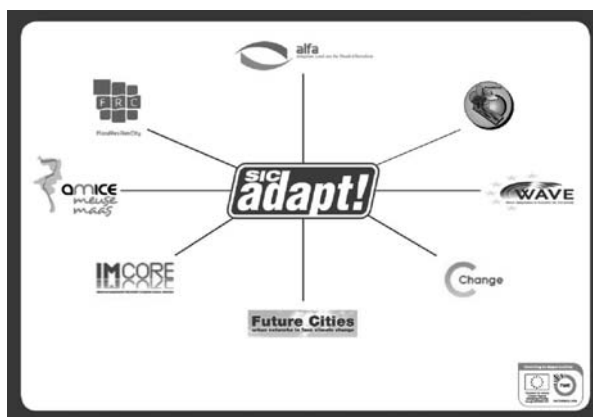
### DAS CLUSTER UND SEINE FUNKTIONSWEISE

*SIC adapt!* ([www.sic-adapt.eu](http://www.sic-adapt.eu)) ist das Strategische Cluster auf Initiative des INTERREG-IV-B-Nordwest-Europa-Programms ([www.nweurope.eu](http://www.nweurope.eu)), das sich mit der Anpassung an die räumlichen Auswirkungen des Klimawandels in sieben Mitgliedstaaten beschäftigt. Acht laufende transnationale Projekte mit rund 100 Partnern der öffentlichen Gebietskörperschaften, wissenschaftlichen Institutionen, nicht-gewinnorientierten sowie privaten Organisationen sind an diesem Meta-Projekt beteiligt. Die acht am Cluster beteiligten Projekte entwickeln Anpassungsstrategien, die möglichst nach-

haltig, kostengünstig und als „Gute-Praxis-Beispiele“ in den vier folgenden Handlungsfeldern dienen sollen:

- ▶ Städte und Regionen,
- ▶ Wasserwirtschaft: Flüsse, Wasser in Städten, Küsten und Meere,
- ▶ Natur, Land- und Forstwirtschaft,
- ▶ Soziales: Gesellschaft und Bewusstseinswandel.

Durch die Clusteraktivitäten soll die umfangreiche Wissensbasis der acht Projekte aktiviert und gemeinsam genutzt werden. Durch projektübergreifende Kooperation lassen



Das aus acht Projekten bestehende Cluster (Quelle: Lippeverband)

**TAB. 1: DIE ACHT AM CLUSTER TEILNEHMENDEN PROJEKTE**

Projekte	Lead Partner
ALFA <a href="http://www.alfa-project.eu">www.alfa-project.eu</a> Adaptive Land Use for Flood Alleviation	Rijkswaterstaat, NL
AMICE <a href="http://www.amice-project.eu">www.amice-project.eu</a> Adaptation of the Meuse to the Impacts of Climate Evolutions	Etablissement Public d'Aménagement de la Meuse et de ses Affluents (EPAMA), FR
C-Change <a href="http://www.cchangeproject.org">www.cchangeproject.org</a> Changing Climate – Changing Lives	Groundwork London, UK
FRC <a href="http://www.floodresiliency.eu">www.floodresiliency.eu</a> FloodResilienceCity	Rijkswaterstaat, NL
ForeStClim <a href="http://www.forestclim.eu">www.forestclim.eu</a> Transnational Forestry Management Strategies in Response to Regional Climate Change Impacts	Landesforsten Rheinland-Pfalz, DE
Future Cities <a href="http://www.future-cities.eu">www.future-cities.eu</a> Urban networks to face climate change	Lippeverband, DE
IMCORE <a href="http://www.imcore.eu">www.imcore.eu</a> Innovative Management for Europe's Changing Coastal Resource	Coastal & Marine Resources Centre, University College Cork, IE
WAVE <a href="http://www.waveproject.eu">www.waveproject.eu</a> Water Adaptation is Valuable for Everybody	Waterschap Regge en Dinkel, NL

**TAB. 2: ACHT PROJEKTE – VIER HANDLUNGSFELDER**

	Die 4 Aktionsfelder			
	Städte	Wasser/ Flüsse/Küsten	Natur/Forst-/ Landwirtschaft	Soziales
ALFA		✗	✗	
AMICE		✗	✗	
C-Change	✗			✗
FRC	✗	✗		
ForeStClim			✗	✗
Future Cities	✗	✗		
IMCORE		✗		✗
WAVE		✗	✗	

sich individuelle Projektergebnisse aufwerten und Anpassungsmaßnahmen befördern. Darüber hinaus ist es Ziel, Politiker und Verwaltungsfachleute zum Handeln für eine effiziente Anpassung an die erwarteten räumlichen Auswirkungen des Klimawandels in Nordwesteuropa aufzufordern.

Das Cluster wird vom Lippeverband, Essen, koordiniert; dieser ist in Verwaltungsgemeinschaft mit der Emschergenossenschaft Deutschlands größter Abwasserverband. Als wissenschaftliche Begleitung fungiert das Büro Infrastruktur & Umwelt, Professor Böhm und Partner, Darmstadt.

Die Zwischen- und Endergebnisse des Projekts werden in drei sogenannten Cluster Expert Boards (CEB) präsentiert und diskutiert. Hier kommen Vertreter aus den beteiligten acht Cluster-Projekten, aus thematisch verwandten Projek-

ten, aus Wissenschaft und Forschung sowie Politiker und Verwaltungsfachleute zusammen. Dabei wird das Ziel verfolgt, einen effektiven Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen lokalen, regionalen und weiteren für die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen verantwortlichen Akteuren sowie den für die strategischen Rahmensetzungen zuständigen Ebenen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union anzubieten.

### INSTRUMENTE UND MASSNAHMEN

In der ersten inhaltlichen Phase (Herbst 2010 bis Sommer 2011) wurden 110 Instrumente und Maßnahmen, die von den acht Cluster-Projekten entwickelt und umgesetzt werden, zusammengestellt und analysiert. Ihre Ausrichtung ist sehr breit angelegt, weit gefächert und umfasst unterschiedliche Instrumente zur Modellierung, Bewertung, zum Management sowie zielgruppenspezifische Beteiligungsansätze als auch praktische Lösungen für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auf lokaler und regionaler Ebene. Auf der Basis der zusammengestellten Informationen wurden in der CEB1-Veranstaltung im Juni 2011 in Holzwickede bei Dortmund ihre direkte Anwendbarkeit und Übertragbarkeit in den vier Handlungsfeldern, ihre räumliche Ausrichtung und ihre Zielgruppen mit 60 Experten aus acht Mitgliedstaaten diskutiert.

Modelle und kartografische Grundlagen sind wichtig und notwendig, um Basisinformationen zum Klimawandel zur Verfügung stellen zu können. Hier sind bereits umfangreiche Erfahrungen vorhanden, wobei die Entwicklung von (neuen) Modellen nicht im Fokus der beteiligten Cluster-Projekte liegt. Diese konzentrieren sich auf die praktische Anwendung bereits vorhandener (und teilweise bereits verifizierter) Modelle. Hierbei kann das INTERREG-Programm unterstützend wirken, da die Harmonisierung von Klimamodellierungen erforderlich ist, z. B. in grenz- und regionsüberschreitenden Flusseinzugsgebieten, und eine sektorenübergreifende Verständigung zur Anwendung bestimmter (Klima-)Szenarien geboten scheint.

Im Hinblick auf die vorliegenden Bewertungsinstrumente wurde deutlich, dass der Umgang mit Verwundbarkeit derzeit die größte Herausforderung darstellt. Die analysierten Managementinstrumente zeigen ein breites Spektrum und eine große Bedeutung für die Clusterprojekte auf. Diese verwenden die INTERREG-Mittel für das weitere Entwickeln, Anwenden und Testen von Bewertungs- und Managementinstrumenten, um damit praktische Erfahrungen zu sammeln und bei der Umsetzung effektiver Anpassungsmaßnahmen unterstützend zu wirken.

Eine der Schlussfolgerungen aus der CEB1-Veranstaltung ist daher, dass sich Anpassungsstrategien an den Klimawandel am ehesten in bereits laufende (Planungs-)Prozesse integrieren sollten, anstatt zusätzliche und eigenständige Prozesse zu etablieren. Speziell für das Handlungsfeld „Natur“ wurde das erforderliche Monitoring der Effekte und konkreten Ergebnisse angemahnt, das sich allerdings aufgrund der begrenzten Projektlaufzeiten nicht (im Rahmen von INTERREG) so einfach umsetzen lässt.

Hinsichtlich der zielgruppenspezifischen Beteiligungsinstrumente sind vor allem solche von besonderer Bedeutung,

die die Informationen über den Klimawandel und seine Ursachen, den persönlichen Austausch darüber sowie die Beteiligung und die Kooperation unterschiedlicher Akteure fördern. Dies ist umso bedeutender, als dass es sowohl darum geht die Kapazitäten für Bewusstseinsanpassung zu erhöhen als auch organisatorische Veränderungen zu initiieren und zu unterstützen. Die eher technisch ausgerichteten Instrumente in den Handlungsfeldern Städte und Regionen, Wasser und Natur sollten daher immer auch Elemente beinhalten, die sich dazu eignen,

- ▶ Bewusstsein zu schaffen und zu erhöhen,
- ▶ Wissen zu erzeugen,
- ▶ Wissen zu übertragen und zu vermitteln,
- ▶ Interessensgruppen zu aktivieren und
- ▶ Akteure zu erreichen.

Ausschließlich auf die Anpassung an Klimawandeleffekte ausgerichtete Maßnahmen sind eher selten. Es geht vielmehr darum, Klimawandelaspekte in die aktuelle Umsetzung laufender Vorhaben zu integrieren und Maßnahmen mit unterschiedlichen Zielsetzungen zu kombinieren. Dabei sind insbesondere gute Gelegenheiten, sogenannte Windows of Opportunities (z. B. die Vorbereitung der neuen EU-Förderperiode 2014–20 oder der Blueprint Water) zu nutzen. Die Anpassung an den Klimawandel wird am erfolgreichsten sein, wenn sie mit laufenden Aktivitäten verknüpft und in Routineprozesse eingebunden ist. Im Bereich der Städte und Regionen muss ein Mehrwert von Anpassungsmaßnahmen für die städtische und regionale Entwicklung besonders herausgestellt werden und erkennbar sein. Handlungsfeldübergreifende Maßnahmen, die sicherlich schwieriger bei der Planung, Koordination und Umsetzung zu realisieren sind, erscheinen besser geeignet, um Klimawandelaspekte zu berücksichtigen, als singular ausgerichtete Aktivitäten. Darüber hinaus befördert die Ausrichtung auf multifunktionale Flächennutzung die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen.

### ERSTE ERGEBNISSE

Auf Basis der Analyse zu den Instrumenten und Maßnahmen konnten die Grundlagen für die online verfügbare Wissensplattform ([www.sic-adapt.eu/outputs/knowledge-platform.html](http://www.sic-adapt.eu/outputs/knowledge-platform.html)) gelegt und erste, allgemeine Schlussfolgerungen getroffen werden:

- ▶ Die Anpassung an den Klimawandel wird nur dann erfolgreich und effektiv sein, wenn bei der Entwicklung technischer Lösungen und Maßnahmen die Interessensgruppen als Teil des Prozesses mit einbezogen werden;
- ▶ die wesentlichen Herausforderungen liegen in einer verbesserten Kommunikation, die organisatorische Veränderungen und die Entwicklung institutioneller Kapazitäten unterstützt;
- ▶ die kleinräumigen Auswirkungen des Klimawandels bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit;
- ▶ Planungsunsicherheiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel sollten nicht als Hindernis für Anpassungsmaßnahmen angesehen werden.

Als projektübergreifende Austauschaktivitäten werden innerhalb des Clusters seit dem Frühjahr 2012 die fünf Themenbereiche Hitze und bio-klimatischer Stress – Starkrege-

nergebnisse – multifunktionale Landnutzung – Verwundbarkeit – „climate proofing“ weiter verfolgt. Hierzu werden in der Regel workshopartige Veranstaltungen sowie Vor-Ort-Exkursionen mit Vertretern von mindestens drei verschiedenen am Cluster teilnehmenden Projekten durchgeführt.

#### DIE ZWEITE PROJEKTPHASE

In der zweiten Clusterphase (Herbst 2011 – Herbst 2012) stehen die Entwicklung, Präsentation und Diskussion von Politikempfehlungen im Vordergrund. Auf Grundlage der bisher erzielten Ergebnisse aus der ersten Projektphase, der projektübergreifenden Austauschaktivitäten sowie Brainstorming-Runden bzw. schriftlichem Input aller acht Projekte sind in den sechs folgenden Themenfeldern insgesamt zwölf Politikempfehlungen ausgearbeitet worden:

- ▶ Fachübergreifende Koordination,
- ▶ mehr Flexibilität,
- ▶ geeignetes Flussgebietsmanagement,
- ▶ erhöhtes Verständnis,
- ▶ Überwachungs- und Bewirtschaftungspläne,
- ▶ Berücksichtigung bei der öffentlichen Auftragsvergabe.

einer immer stärker globalisierten Wirtschaft weiter „fit“ gemacht werden kann, um die besonderen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. Aus insgesamt 107 eingereichten Bewerbungen in fünf verschiedenen Kategorien wurden 24 Finalisten ausgewählt, darunter *SIC adapt!* Zum Gewinn des RegioStars hat es noch nicht ganz gereicht. Das wesentliche Ziel wurde erreicht: *SIC adapt!* ist auf der europäischen und internationalen Bühne bekannt(er) gemacht worden und mit seinen laufenden Projektaktivitäten zum Klimawandel sichtbar (Weitere Informationen zu den RegioStars Awards 2012 unter: [ec.europa.eu/regional\\_policy/cooperate/regions\\_for\\_economic\\_change/regiostars\\_12\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperate/regions_for_economic_change/regiostars_12_en.cfm)).

#### AUSBLICK

In der dritten Clusterphase (Verbreitung der Ergebnisse) bis Frühjahr 2013 schließt sich die Übergabe und Diskussion der Politikempfehlungen an nationale und EU-Politiker sowie mit Politikberatung befassten Verwaltungsexperten an. Es wäre wünschenswert, wenn diese Empfehlungen nicht nur auf der EU-Ebene – z. B. bei der Vorbereitung der neu-



Ausarbeiten von Politikempfehlungen durch *SIC adapt!*

Im Rahmen des CEB2-Meetings sind die in einem Diskussionspapier zusammengestellten und im Entwurf vorliegenden Politikempfehlungen am 25. und 26.06.2012 in Brüssel präsentiert und mit ca. 75 Teilnehmenden aus acht Mitgliedstaaten diskutiert worden. Die dabei erhaltenen Anmerkungen und Anregungen werden bis Herbst 2012 mit in die Ausarbeitung der endgültigen Handlungsempfehlungen an Politik und Verwaltung einfließen.

#### FINALIST DER REGIOSTARS AWARDS 2012

*SIC adapt!* hat nach knapp neun Monaten Laufzeit bereits im Sommer 2011 eine Bewerbung für die RegioStars Awards 2012 eingereicht. In diesem EU-weiten und von der Generaldirektion Regionalpolitik ausgerufenen Wettbewerb sollen besonders innovative und intelligente Projekte beispielhaft aufzeigen, wie mit Strukturfondsmitteln Europa in

en Förderprogrammkulisse 2014–2020 – Gehör finden und in gewissem Maße auch das Auflegen neuer Programme mit beeinflussen könnten. Damit könnte *SIC adapt!* auch einen eigenständigen Beitrag leisten, um den europäischen Wirtschaftsraum inklusiver, grüner und konkurrenzfähiger gegenüber den anderen Teilen der Welt zu gestalten bei gleichzeitiger Bewahrung von Umwelt und Gesundheit für jetzige und zukünftige Generationen.

Darüber hinaus geht es auch darum, auf den nationalen und regionalen Politik- und Verwaltungsebenen die Anpassung an den Klimawandel viel stärker als bisher dauerhaft und querschnittsorientiert zu verankern und mit konkreten Maßnahmen zu untermauern.

Markus Lang, Dipl.-Ing. Raumplanung, Europäische Projekte, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Essen